



Demonstration zur Schließung von Guantánamo in Washington, D.C.

Informieren Sie sich aus erster Hand!

Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. lädt alle Interessierten ein, sich auf zwei Veranstaltungen mit Adriana Silvente und Ofelia García in Bonn und Frankfurt/M. über die aktuelle Situation in Guantánamo und die Hintergründe der Forderung nach sofortiger Rückgabe des Gebietes an Kuba zu informieren.

Montag, 2. April, 19 Uhr
Frankfurt – Club Voltaire

Kleine Hochstraße 5

60313 Frankfurt am Main (Nähe Hauptwache und Alte Oper)

Veranstalter:

*Club Voltaire und die FG BRD-Kuba,
Regionalgruppe Frankfurt/M.*



Dienstag, 3. April, 19 Uhr
Bonn

Außenstelle der Botschaft der Republik Kuba

Kennedyallee 25-27, Bonn

(Busse 610 und 611, Haltestelle Kennedyallee
oder S-Bahn 3 / 16 Haltestelle Hochkreuz/Dt. Museum)

Veranstalter:

FG BRD-Kuba, Regionalgruppe Bonn

VISAP-T. Kriele, FG BRD-Kuba, Maybachstr. 159, 50670 Köln



**Freundschaftsgesellschaft
BRD – Kuba e.V.**

Einladung zur Veranstaltung

**Guantánamo schließen
und Rückgabe an Kuba!**

**Guantánamo,
DAS Beispiel für einen ausländischen Militärstützpunkt**

Der US-Marinestützpunkt in der kubanischen Provinz Guantánamo ist weltweit der einzige Militärstützpunkt einer ausländischen Macht, der gegen den Willen der Regierung des betroffenen Landes

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V.

Maybachstraße 159 · 50670 Köln

Telefon: 0221/2 40 51 20 · Telefax: 0221/6 06 00 80 · email: info@fgbrdkuba.de

www.fgbrdkuba.de

KUBA



unterhalten wird. Guantánamo Bay, unter anderem aufgrund seiner Wassertiefe der kubanische Naturhafen mit den besten geografischen Eigenschaften, wurde 1898 – also vor 120 Jahren – im Spanisch-Amerikanischen Krieg von US-Truppen besetzt und ist seitdem unter der Kontrolle der USA. 1903 – also vor 115 Jahren – unterzeichnete die kubanische Regierung auf Druck der USA einen „Pachtvertrag“, der auf 100 Jahre angelegt war und sich bis zur beidseitigen Kündigung Jahr für Jahr automatisch verlängert.



Die Aufrechterhaltung des US-Stützpunkts entbehrt nicht nur einer legalen Grundlage, sie stellt auch eine Bedrohung für den Frieden in der Region da. Das nach dem 9.11.2001 eingerichtete Folterlager hat den Militärstützpunkt in einen Ort verwandelt, an dem systematisch Menschenrechte verletzt



werden. Zudem stellt die Grenze um das durch die USA besetzte Gebiet einen der stärksten militarisierten Bereiche der Region dar. Die Forderung nach Auflösung des Militärstützpunktes und Rückgabe des besetzten Gebietes an Kuba wird deshalb weltweit von Friedensaktivistinnen und -aktivisten geteilt.

Zwei „Guantánameras“ in Deutschland

Im Rahmen der Internationalen Kampagne gegen ausländische Militärstützpunkte machen im März und April zwei Frauen aus Guantánamo/Kuba eine Rundreise durch verschiedene europäische Länder, um über den Kampf für die Schließung des Marinestützpunktes Guantánamo zu berichten:

Adriana Nivia Silvente Milhet: Funktionärin des Kubanischen Institutes für Völkerfreundschaft der Provinz Guantánamo. Als solche gehörte sie zu den Mitorganisatorinnen der fünf bisherigen Internationalen Friedenskonferenzen für die Abschaffung ausländischer Militärbasen in Guantánamo 2010 – 2017.

Ofelía García Campuzano, Professorin an der Universität von Guantánamo: Leiterin des Museums von Caimanera, dem an den US-Militärstützpunkt grenzenden Verwaltungsbezirk. Sie forscht u.a. zu den Auswirkungen des Marinestützpunktes auf die lokale Kultur und ist Autorin des Buches „Caimanera – Aus einer anderen Perspektive“.